

Wenn sich der Leistenkanal nicht verschließt

Bei bis zu zehn Prozent der Kinder bleibt der Kanal im Bauchraum nach der Geburt offen / In leichten Fällen kann abgewartet werden

Von Dr. Patrick Volk

DARMSTADT. Die Versorgung einer Leistenhernie ist die häufigste Operation in Deutschland, auch bei Kindern kommt der sogenannte Leistenbruch sehr häufig vor. Bei Erwachsenen kann es durch einen Gewebebruch bei starker Anstrengung zum Austritt von Bauchorganen in die Leiste kommen. Bei Kindern hingegen ist der sogenannte Leistenbruch angeboren.

Der Leistenkanal ist eine Verbindung zwischen dem Bauchraum und den äußeren Geschlechtsorganen, durch den bei ungeborenen Jungen der Hoden in den Hodensack wandert und bei Mädchen Bänder der Gebärmutter füh-

ren. Normalerweise schließt dann bei Geburt oder kurz danach das Bauchfell den Eintritt in den Leistenkanal. Bei bis zu zehn Prozent der Kinder oder bei Frühgeborenen sogar fast der Hälfte kann dieser Verschluss ausbleiben, sodass Gewebe in die Leisten rutschen kann (Leistenbruch). Sollte nur Flüssigkeit nach unten gedrückt werden, nennt man dies auch Wasserbruch.

Im schlimmsten Fall kann Darm oder ein Eierstock durch den Leistenkanal gedrückt werden und dann nicht mehr durchblutet werden. Dies kann bei Säuglingen auftreten aber auch erst im späteren Kindesalter auffallen.

Kindern und Eltern, manch-

mal auch der Kinderärztin oder dem Kinderarzt fällt in der Regel eine Schwellung an der Leiste, den Schamlippen oder im Hodensack auf. Sie kann von erbsen- bis tischtennisballgroß sein. Eltern oder Kinder sollten auf keinen Fall daran herumdrücken. Gerade bei Mädchen, denn die Eierstöcke sind außerordentlich druckempfindlich.

Eine solche Schwellung sollte vom Kinderarzt oder direkt vom Kinderchirurgen abgeklärt werden. Ist sie verhärtet oder schmerzhaft, muss dies umgehend erfolgen. In den leichten Fällen, in denen nur Flüssigkeit nach unten dringt, können Eltern das erste Lebensjahr abwarten. In diesem Zeitraum kann sich die Ver-



Patrick Volk ist Kinderchirurg und Belegarzt am Alice-Hospital.
Foto: Alice-Hospital

bindung bei etwa 15 Prozent der Fälle von alleine verschließen. Gelangen aber Darm oder Eierstöcke in den Leistenbruch, sollte zeitnah operiert werden, bei einer Einklemmung sofort.

Der Eingriff erfolgt in der Regel ambulant und in Vollnarkose. Durch einen kleinen Hautschnitt vernäht der Arzt oder die Ärztin die offengebliebene Verbindung. Ein Netz, das bei der Operation von Erwachsenen oft zum Einsatz kommt, ist hier nicht nötig.

Etwa zehn Tage sollten Kinder danach keinen Sport treiben. Gut ausgeheilt ist die Leiste dann ähnlich belastbar wie die auf natürlichem Wege verschlossenen.